

**Rede des Landtagsabgeordneten Michael Wagner (CDU)
am 19. November 2022 zur Veranstaltung des Bündnisses für Demokratie und
Zivilcourage Speyer
„Gegen Populismus und heisse Luft von rechts -
mit Vernunft und Solidarität durch die Krise“**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Bündnisses für Demokratie und Zivilcourage
Speyer,

Seit ihrem Einzug in deutsche Parlamente schädigt die AfD die politische Kultur in
unserem Land.

In ihrer Kampagne für die Bundestagswahl warb die Partei mit dem Leitspruch:
„Deutschland. Aber normal.“ Und was normal ist, das bestimmt dann die AfD. Und
aus der Präambel des AfD-Grundsatzprogramms kann man dann auch lesen, dass
die AfD nicht nur eine andere Politik, sondern eine grundlegende Erneuerung des
politischen Systems will.

Und um dieses Ziel zu erreichen, bedient sich die AfD der Angst. Sie agiert mit
dieser Angst z.B. zusammen mit der fremdenfeindlichen Pegida. Aus Angst aber
kann Wut entstehen und aus Wut Hass. Und was Hass bewirken kann, mussten wir
in der Vergangenheit schon oft erfahren.

Sprache kann Handeln vorbereiten,
Worte sind nur allzu oft Nährboden für Gewalt

Die Schriftstellerin und Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller formulierte das
sehr eindringlich, als sie sagte:

„Wenn Worte wie Volksverräter und Lügenpresse lange genug spazieren gehen,
geht auch mal ein Messer spazieren.“

Erinnern wir uns nur an die Ermordung des Regierungspräsidenten Walther
Lübcke.

Mit einer Mischung aus Verschwörungserzählungen und rassistischen
Neiddiskursen wollen Mitglieder der AfD vorhersehbare und bestehende
Preissteigerungen und Wohlstandsverluste ausnutzen. Die in der AfD ohnehin
präsenste Untergangsrhetorik soll dabei an tatsächlich zunehmende Existenznöte
anknüpfen. Der völkische Flügel um Björn Höcke redet apokalyptische Zustände

herbei und damit den ersehnten Zusammenbruch des Staates: „Wir werden durch Unfähigkeit in den wirtschaftlichen Abgrund gerissen,“ wird er zitiert.

Tino Chrupalla spricht von „Habecks Wirtschaftskrieg“. Damit verbreitet er die russische Mär, der Westen habe Putin dazu gezwungen, den Krieg gegen die Ukraine zu starten. Der Westen sei schuld daran, dass die Gaspreise immer weiter steigen.

Bewusst werden hier Tatsachen verdreht.

- Ja, es stimmt, Sanktionen wurden gegen Russland verhängt.
- Ja, es stimmt, Russland hat den Gashahn nach und nach zuge dreht
- Ja, es stimmt, deshalb werden die Energiepreise teurer
- Und Ja, es stimmt auch, Russland befindet sich mit uns - und dem gesamten Westen - in einem Wirtschaftskrieg
- Aber Nein, es stimmt eben nicht, nicht Robert Habeck hat diesen Krieg gestartet, sondern Russland

Diese bewusste Verdrehung der Tatsachen ist niederträchtiger Populismus.

Und manchmal werden ja Mitglieder der AfD auch durch eigene Mikrofone entlarvt. Wie kürzlich erst wieder geschehen. Da streamte die AfD eine Veranstaltung und man vergaß, in der Pause die Mikrofone auszustellen. So konnte man den EU-politischen Sprecher der AfD im Bundestag, Harald Weyel, hören, der auf den Hinweis eines Podiumsteilnehmers „Es wird so dramatisch werden“ antwortete: „Man muss sagen hoffentlich, oder? Wenn es nicht dramatisch genug wird, dann geht es so weiter ...“

Was sind das für Menschen, die sich eines solchen niederträchtigen Populismus befleißigen, frei nach dem Motto: hoffentlich geht es den Menschen in Deutschland schlecht, denn dann ist das gut für die AfD.

Dieser Populismus bedroht unsere freiheitliche Demokratie, meine sehr geehrten Damen und Herren. Aber diesem Populismus müssen wir uns entgegenstellen. Hier sind wir alle gefordert. Wir müssen jeden Tag aufs Neue für diese Demokratie kämpfen.

Deshalb ist es gut zu sehen, dass sich heute so viele Menschen hier gegen Populismus und heiße Luft von rechts mit Vernunft versammelt haben, um sich solidarisch zu erklären und mit Solidarität diese nicht ganz einfache Zeit zu meistern.

Ich danke Ihnen.